eins A
März 2012
Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt

In Altona-Altstadt wächst der Freundeskreis Suttnerpark

Aus dem Protest gegen die geplante Zerstörung des Suttnerparks durch Vattenfall erblühte bei Anwohnerinnen und Anwohnern eine neue Nachbarschaftskultur.

Im Dreieck zwischen Holstenstraße, Stresemannstraße und Max-Brauer-Alle liegt, als solcher weitgehend unbekannt, der Bertha-von-Suttner-Park.

Während der nur hundert Meter entfernte Wohlerspark an schönen Tagen voller Menschen ist, lädt der Suttnerpark kaum mehr das Auge zum Verweilen ein, seit Jahren fällt er der Verwahrlosung anheim.

Die Parkfeste standen unter dem Motto „Blumen statt Baustelle“ (www.suttnerblog.de)

Wer am Suttnerpark wohnt, liebt ihn trotzdem: Die alten Ahornblättrigen Platanen tauchen ihn im Sommer in ein sattes Grün, Eichelhäher und Eichhörnchen jagen durch die Wipfel.

Als im Juli 2011 die Zerstörung dieser innerstädtischen Oase durch die Vattenfall-Trasse drohte, fassten einige Anwohner einen Entschluss. Vom Balkon aus würden sie den Park nicht retten können.

Mit Schaufel, Gießkanne und dem floralen Überschuss ihrer Haushalte begab sich eine Handvoll Nachbarn in den Park.

Die kleinen Pflanzen, die an diesem Abend ihren Weg in die Parkerde fanden, machten einen großen Unterschied:

War man vorher zumeist gedankenlos an der verkommenen Bepflanzung vorbeigezogen, galt es nunmehr, diese regelmäßig zu wässern.

Der Suttnerpark zeigt sich „Transparent“ (www.suttnerblog.de)

Schnell erblühten aus der Freude am gemeinsamen Gärtnern eine fruchtbare Vernetzung der Nachbarschaft und zugleich eine kreative Protestform gegen die drohende Zerstörung des Parks.

Unter dem Motto „Blumen statt Baustelle“ demonstrierten kurz darauf zwei Bäume mit einem Transparent gegen ihre Rodung, derweil die Nachbarn darunter ihr erstes Parkfest begingen.

Fortsetzung rechte Inneseite

Schatzkiste Altona

Potenzialförderung für sozial benachteiligte Schüler/innen

Ambar (Name geändert) ist 19 Jahre alt und macht derzeit sein Abitur. Dabei war dem lebhaften Schüler aus einer asiatischen Familie dieser Weg von Vielen nicht zugetraut worden: Er kam oft zu spät in die Schule, versäumte Termine, vergaß Hausaufgaben. Auch die Familie konnte nicht helfen: Die vier Geschwister und ihre Eltern leben auf etwa 50 Quadratmetern, einen Schreibtisch hat keines der Kinder. Seit Jahren bemüht sich die Familie um eine größere Wohnung, bisher ohne Erfolg und „dies ist ganz schwer für meine Geschwister und mich“, so Ambar. „Wir haben keinen Platz zum Lernen“. Den Erfolg hat Ambar seinem Potential, seinem Engagement und gezielter Förderung zu verdanken. Denn trotz auffälligen Verhaltens hatten die Lehrer der Realschule ihn für das Programm „Young Migrant Talents“ (YMT) vorgeschlagen. Ambar absolvierte den Realschulabschluss und besuchte anschließend ein Gymnasium in Altona, ständig begleitet von YMT.

FORUM-Young Migrant Talents e.V. wurde im April 2007 in Hamburg gegründet, seit Mitte 2008 wird das Konzept auch in Stuttgart und Berlin umgesetzt. Initiatorin ist die Geografin, Religionswissenschaftlerin und frühere Unternehmerin Barbara Seibert. Sie definierte YMT von Beginn an als Thema der Stadtteilentwicklung und des qualifizierten Miteinanders in globalen Gesellschaften: „Potenzialförderung geschieht in den Kommunen vor Ort, hier wird künftiger Erfolg verschlafen oder generiert. Daher müssen gerade in Metropolen die jungen Menschen unabhängig von Kultur und Herkunft vergleichbare Entwicklungsmöglichkeiten haben“. Sie stellte ihr Konzept unter das Motto „Chance statt Mitleid“.

Seminargruppe mit Teilnehmer/innen des Programms (FORUM-Young Migrant Talents)

Der Verein bietet gemeinsam mit einer Vielzahl qualifizierter Dozenten und Experten jedes Jahr etwa 1000 nebenschulische Stunden an, in Seminaren, Lernkreisen, individueller Förderung, Praktika, Expertengesprächen. Letzteres ist Seibert besonders wichtig: „Wir bringen die Jugendlichen mit Menschen zusammen, die sie normalerweise nicht treffen, für Gespräche über eine Vielzahl an Themen. Das motiviert und stärkt das Selbstbewusstsein“, so Seibert.

Annähernd alle YMT`s machten bisher ihr Abitur, etwa 40 Prozent der Schüler/-innen steigen aus Haupt- und Realschulen ins Programm ein. Formales Aufnahmekriterium ist eine soziale/strukturelle Benachteiligung.

Angesichts der privaten Wohnungssituation im Zusammenhang mit dem angespannten Wohnungsmarkt wird nun ein zentraler Ort zum Lernen immer wichtiger. „Wir sind sicher, dass in Altona eine Vielzahl von Talenten noch unerkannt schlummern. Diese möchten wir finden und auf ihrem Weg begleiten“, sind sich die Akteure von YMT einig.

Text und Quelle: FORUM-Young Migrant Talents. www.young-migrant-talents.org

FORUM-YMT

Termine

Öffentliche Plandiskussion zum Bebauungsplan Altona-Altstadt 59 (Thadenstraße / Holstenstraße / Norderreihe):
7. März 2012, 19:30 Uhr,
Rathaus Altona, Kollegiensaal, Platz der Republik 1

Stadtteilforum Altona-Altstadt:
15. März 2012, 19 Uhr,
Christuskirche Altona, Suttnerstr. 18

Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:
4. April 2012, 19 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189

Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter www.altona-altstadt.de

Bericht aus dem Stadtteilforum im Februar

Die neue Cafeteria der Stadtteilschule am Hafen war am 16. Februar Ort des Stadtteilforums Altona-Altstadt.

Ankündigungen und Aktuelles

Frau Schwarzkopf berichtet, dass seit vergangener Woche der Beschäftigungsträger Nutzmüll e.V. wieder, zusätzlich zur Stadtreinigung, einmal wöchentlich die Hexenberg-Siedlung reinigt. Durch die Kürzung von „1-Euro-Jobs" war dies Anfang Dezember 2011 eingestellt worden, was sich sofort im Reinigungszustand bemerkbar machte. Wenn auch in geringerem Umfang, so kann die „Stadtteilpflege" ihre Arbeit in Altona-Altstadt auch im Jahr 2012 fortführen.

Frau Schwarzkopf berichtet, dass die bürgernahen Beamten der Polizei nun auch die Hexenberg-Siedlung bestreifen, was vorher nicht der Fall war und zu einigen Problemen durch Kieztouristen führte.

Frau Kohnke weist auf die öffentliche Plandiskussion am 07. März zum Bebauungsplan Altona-Altstadt 59 (siehe auch Termine) hin.

Herr Kasemann berichtet vom beliebten Projekt „Indoorspielplatz" der Christuskirche Altona, das aus finanziellen Gründen leider beendet werden muss. Teilnehmende weisen auf die Möglichkeit hin, für die nächste Wintersaison Sondermittel der Bezirksversammlung für die Durchführung des Projektes zu beantragen.

Projektvorstellung: YMT Lernforum Altona-Altstadt

Frau Seibert (FORUM-Young Migrant Talents e. V.) stellt ihr Projekt vor, welches für eine Förderung aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung angemeldet werden soll.

Der Verein unterstützt Kinder und Jugendliche, fördert mit einem vielseitigen, erprobten und erfolgreichen Programm deren schulisches Weiterkommen und unterstützt sie auf dem Weg zum Abitur und in den Berufseinstieg. Zielgruppe sind sozial und strukturell benachteiligte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus Altona-Altstadt (siehe auch Artikel unten auf der Titelseite und unter www.young-migrant-talents.org).

Durch das „YMT Lernforum Altona-Altstadt" soll das Projekt mit eigenen Räumlichkeiten dauerhaft im Entwicklungsquartier verortet werden und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen.

Nach verschiedenen Fragen zur Ausgestaltung des Projektkonzeptes und des „Lernforums" spricht sich das Stadtteilforum einstimmig, bei zwei Enthaltungen, für eine Förderung des Projektes aus.

Verfügungsfonds – Berichte über geförderte Projekte

Huyen Thangh Nguyen (GWA St. Pauli) berichtet vom Zeitungsprojekt „Kölibri-Kids", einer Kinderzeitung, die von den Besucher/innen des offenen Kinder- und Jugendbereiches

in der GWA St. Pauli selber geschrieben und zusammengestellt wird (siehe auch Artikel in der eins A von März 2011). Die Zeitung erschien im Jahr 2011 alle zwei Monate und wird jetzt mit Spenden weitergeführt.

Julia Demidenko (GWA St. Pauli) berichtet über das Hörspiel-Projekt (siehe auch Kurzmeldungen).

Einige Teilnehmende bedauern, dass dieses erfolgreiche und kostengünstige Projekt vom Träger aus finanziellen Gründen nicht fortgeführt wird.

Umgestaltung Straßenzug Jessenstraße / Louise-Schroeder-Straße

Herr Schmitz berichtet von der öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschusses und des IKEA-Sonderausschusses und erläutert kurz die Kernpunkte des ersten Vorentwurfs sowie die in der Veranstaltung geäußerte Kritik am Planungsentwurf.

Das Stadtteilforum diskutiert den Planungsentwurf.

Schwerpunkte waren u.a.:

- Grüngestaltung
- Straßenbäume / bestehender Baumbestand
- Fußwegeführung / Querungsmöglichkeiten der Fahrbahn
- Fahrradverkehr / Lage der Radwege
- Autoverkehr: Einbahnstraße versus Zweirichtungsverkehr / Geschwindigkeit / KFZ-Parkplätze am Fahrbahnrand
- Kreuzungsbereich Ehrenbergstraße - Jessenstraße - Altonaer Poststraße - Mörkenstraße

Da für eine abschließende Bewertung und einen ausführlichen Meinungsaustausch nicht genügend Zeit vorhanden ist, wird vereinbart, dass die Diskussion in der nächsten Sitzung fortgeführt werden soll.

Die Sammlung der bisherigen Ideen, Fragen, Hinweise etc.

ist unter www.altona-altstadt.de/mitmachen/stadtteilforum-sanierungsbeirat zu finden und wird vor dem nächsten Stadtteilforum an die Teilnehmenden versendet.

In der Märzsitzung des Stadtteilforums soll zu diesem Themenkomplex ggf. eine Beschlussempfehlung gefasst werden.

Zukunft des Schulstandortes Königstraße

Frau Brinkmann und Herr von Fintel (Leitung Stadtteilschule am Hafen, Standort Königstraße) berichten vom aktuellen Stand zum Schulstandort.

Die Stadtteilschule ist im Schulentwicklungsplan (SEPL) insgesamt - d.h. an allen drei Standorten zusammen - sechszügig geplant. Davon ist ein Zug (d.h. jeweils eine Klasse innerhalb einer Jahrgangsstufe) am Standort Königstraße vorgesehen. Die Oberstufe der Stadtteilschule ist im Wirtschaftsgymnasium St. Pauli an der Budapester Straße untergebracht. Aufgrund der räumlichen Kapazitätsgrenzen erscheint dieser Standort jedoch wenig zukunftsträchtig. Als ein Ersatzstandort für die Oberstufe kommt am ehesten die Königstraße infrage.

Laut SEPL soll die Oberstufe mit einem beruflichen Schwerpunkt weiterentwickelt werden, daher bestehen auch Abhängigkeiten zum SEPL für die Berufsschulen (Entwurf bis zum Sommer 2012).

Außer Frage steht die Notwendigkeit von baulichen Erneuerungen der aus den 1960er stammenden Schulgebäude. Da es in dieser Frage bisher keine Aussage seitens der Behörde für Schule und Berufsbildung gegenüber der Schule gab, bittet das Stadtteilforum die steg Hamburg als Gebietsentwickler dort Informationen einzuholen.

Frau Brinkmann und Herr von Fintel erläutern die Bedeutung des anstehenden Planungsprozesses für die Neu- und Umbauten auf dem Schulgelände für den Stadtteil. Dabei geht es auch um Wegeverbindungen im - und eine Infrastruktur für den Stadtteil.

Herr Schmitz weist auf das Integrierte Entwicklungskonzept für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt mit entsprechenden Zielsetzungen (u.a. „In der Struenseestraße gibt es ein integratives Nachbarschafts-, Sozial- und Bildungszentrum") hin.

Die Teilnehmenden des Stadtteilforums unterstützen die Darstellung der Schulleitung und möchten auf eine frühzeitige Einbindung im Planungsprozess hinwirken.

Tango auf dem Parkfest (www.suttnerblog.de)

Leuchtobjekte des Künstlers Jupp Hartmann (www.suttnerblog.de)

Gemeinsames Grillen im Suttnerpark mit alten und neuen Freunden (www.suttnerblog.de)

Fortsetzung vom Titel

Doch nicht nur die Menschen waren angesteckt von der schönen Gemeinschaft, sondern auch ein ausgedientes Ölfass, das ab sofort als Feuertonne einen wöchentlichen Nachbarschaftstreff im Suttnerpark erleuchtete.

Neben Blumen gediehen so neue Kontakte und die Idee, den Park als Ort für Kultur und Kreativität zu etablieren.

Im Herbst erlebte der Suttnerpark dann endgültig seinen Frühling: beim Parkfest „Blumen statt Baustelle 2“ mit kostenlosem Tangokurs und Nachbarschaftsbuffet. Wenig später schloss sich der „Freundeskreis Suttnerpark“ und unterstützte im Park eine Vernissage des Künstlers Jupp Hartmann, den Hamburger Lesemarathon und einen Vortrag des Permakultur-Experten Edouard van Diem.

Als sich das Jahr dem Ende neigte, war die Vattenfall-Trasse vorerst verhindert, die Bäume waren gerettet. Doch für den „Freundeskreis Suttnerpark“ war längst der Weg zum Ziel geworden. Am offenen Nachbarschaftstreff an der Feuertonne glühen die Menschen schon längst für neue Pläne: Ein Philosophie-Club und ein gemeinschaftliches Hochbeet sind nur einige davon.

Dass sich der Park 2012 mit dem Abriss des leerstehenden Gebäudes an der Max-Brauer-Allee verändern wird, sehen die Anwohner mit gemischten Gefühlen. Zwar herrscht Einigkeit, dass das Gelände einer sinnvollen Nutzung bedarf. Aber nicht jeder versteht darunter einen weiteren EDEKA. Wer die Chance ergreifen möchte, die Zukunft des Parks mitzugestalten, ist beim Freundeskreis Suttnerpark richtig.

Freundeskreis Suttnerpark

Wer sagt, gegen Vattenfall sei kein Kraut gewachsen? Urban Gardening im Suttnerpark (www.suttnerblog.de)

Der **Freundeskreis Suttnerpark** ist kein Verein mit fester Mitgliedschaft oder Verpflichtungen, sondern ein freundschaftlicher Zusammenschluss all derer, die sich für den Park interessieren und ihn, gemeinsam mit Gleichgesinnten, beleben möchten.

Pünktlich zur Gartensaison wird im Suttnerpark wieder ein wöchentlicher, offener Treff stattfinden.

Weitere Informationen unter www.suttnerblog.de

Straßen in Altona-Altstadt

Breite Straße

Die Breite Straße liegt im südlichen Teil von Altona-Altstadt und verläuft ab der Schleestraße, in Verlängerung der Palmaille, in Richtung St. Pauli Fischmarkt.

Nördlich grenzt bis zur Amundsenstraße eine Gruppe von Wohnblöcken mit Kleinwohnungen im Stil des Backsteintraditionalismus an. Die Bebauung ist Ergebnis eines Wettbewerbs von 1936. Die Gebäude haben teilweise den Krieg unbeschadet überstanden oder sind danach angrenzend in ähnlicher Weise gebaut worden.

Die südliche Straßenrandbebauung wurde im II. Weltkrieg vollends zerstört.

Heute wird sie durch das Anfang der 70er Jahre errichtete, mehr als 70 Meter hohe Gorch-Fock-Hochhaus sowie durch das Gebäude der Carsten-Rehder-Schule (Förderschule) geprägt.

Weiter östlich ist die Breite Straße kurz untertunnelt, vom nördlich anschließenden Grünzug Neu-Altona gelangt man hier zum Fischmarkt. Bis zur Aufhebung des Anschlusses der Straße an die Hamburger Hochstraße östlich des Hexenbergs wurde dieser östliche Teil Altonaer Hochstraße genannt.

Die etwas andere WG für ältere Semester: Neue ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaft in Altona-Altstadt

Pflegebedürftige Menschen mit kognitiven Einschränkungen, wie z.B. bei einer Demenz, haben ab Sommer 2012 die Möglichkeit zentral in ihrem Stadtteil Altona-Altstadt in familiärer Atmosphäre mit 24-stündiger Betreuung zu wohnen.

Als Kooperationsprojekt zwischen alsterdorf assistenz west gGmbH und dem Altonaer Spar- und Bauverein entsteht im Rahmen eines Neubaus in der Kleinen Bergstraße eine ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaft für zehn Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf mit und ohne Behinderung, die rund um die Uhr von einem qualifizierten und sehr erfahrenen Pflegeteam der Hamburger Gesundheitshilfe gGmbH begleitet werden.

Im Mittelpunkt des Lebens in der WG steht die gemeinsame Alltagsgestaltung, die Geborgenheit und Sicherheit unter Bewahrung einer größtmöglichen Selbständigkeit bieten soll. Die Mieterinnen und Mieter werden gemäß ihrer Fähigkeiten, Alltagsgewohnheiten und Vorlieben in den Alltag, zum Beispiel beim täglichen Kochen oder der Wäschepflege, eingebunden. Die Atmosphäre wird getragen durch Sympathie, Gelassenheit und Geduld.

Die Angehörigen oder gesetzlichen Vertreter sind wichtiger Ansprechpartner für den Pflegedienst. Sie übernehmen die Interessenvertretung und wichtige Aufgaben im Hinblick auf Kommunikation und Teilhabe. Als Gemeinschaft sind sie Auftraggeber für den Pflegedienst und bestimmen somit in Abstimmung mit diesem die wesentlichen organisatorischen Belange der Wohngemeinschaft.

Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie das Leben in der Gemeinschaft unterstützen. Neben Einzelzimmern mit eigenem Duschbad (je ca. 18 qm) steht eine großzügige Wohnküche zur Verfügung, die in ein angrenzendes Wohnzimmer übergeht. Mehrere Türen führen auf einen geschützten Innenhof mit großer Terrasse und Hofgarten. Die Wohnung hat eine Gesamtfläche von 396 qm.

Möchten Sie mehr über dieses Projekt erfahren, so gibt Ihnen Frau Laukötter sehr gerne weitere und persönliche Informationen:

Birgit Laukötter
Projektkoordination WPG Altona
b.laukoetter@alsterdorf-assistenz-west.de
Tel. 040.35 74 81-38
Mobil 0173.24 81 923

Stadtteilforum Altona-Altstadt im März

Stadtteilforum Altona-Altstadt
15. März, 19:00 Uhr

Christuskirche Altona, Suttnerstr. 18 (Clubraum)

Themen

- Aktuelle Informationen und Anregungen für den Stadtteil
  u.a. B-Plan Verfahren Altona-Altstadt 59, Schulstandorte in Altona-Altstadt, Sanierungsgebiet Große Bergstraße
- Umgestaltung Straßenzug Jessenstraße / Louise-Schroeder-Straße (Fortführung der Diskussion, ggf. Beschlussempfehlung)
- Verfügungsfonds: Anträge und Projektberichte
- Termine

Im Stadtteilforum Altona-Altstadt sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten.
Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden.

Das Stadtteilforum tagt jeden dritten Donnerstag im Monat.

Kurzmeldungen

Das Hörspiel-Projekt in der GWA St. Pauli e.V.

Das offene Hörspiel-Projekt in der GWA St. Pauli e.V. startete Ende November 2011 und wurde immer mittwochs neun Wochen lang im Kinderclub der GWA St. Pauli e.V. angeboten. Es richtete sich an die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-14 Jahren aus den Stadtteilen St. Pauli und Altona-Altstadt.

Durch die neun Hörspieleinheiten kristallisierte sich eine Teilnehmer/innengruppe von vier Kindern und einer Jugendlichen heraus, welche sich mit dem Thema „Hörspiel" intensiv auseinander gesetzt hat. Dabei überlegten sich die Teilnehmer/innen eigenständig ein Thema für ihre eigene Geschichte sowie deren Verlauf. Anschließend hat die Hörspielgruppe im Tonstudio des Stadtteil- und Kulturzentrums MOTTE e.V. ihr Hörspiel „Der gestohlene Pokal" erfolgreich aufgenommen.

Das Projekt wurde durch den Verfügungsfonds des Entwicklungsquartiers Altona-Altstadt unterstützt.

Hauptuntersuchung für eine „Soziale Erhaltungsverordnung"

Der Regionalausschuss I hat einer Beschlussvorlage des Bezirksamtes Altona zugestimmt, wonach die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt gebeten werden soll, eine repräsentative Hauptuntersuchung für eine „Soziale Erhaltungsverordnung" für den Stadtteil Altona-Altstadt zu beauftragen.

In einem Gebiet, in dem eine „Soziale Erhaltungsverordnung" gilt, müssen Modernisierungen, bauliche - und Nutzungsänderungen sowie Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen durch das Bezirksamt gesondert genehmigt werden. Zudem erhält die Stadt ein Vorkaufsrecht.

So kann z.B. die Verdrängung einkommensschwacher Haushalte durch Luxusmodernisierungen oder durch die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen unterbunden werden.

Städtebauliche Entwicklung der Neuen Großen Bergstraße

In einer öffentlichen Veranstaltung am 25. Januar zur geplanten Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes für den nördlichen Bereich der Neuen Großen Bergstraße wurden die entsprechenden Anpassungen erläutert und zum Teil kontrovers diskutiert.

Unstrittig sind die vorgeschlagenen Anpassungen für den westlichen Bereich zwi-

schen der Max-Brauer-Allee und dem Lamp'lweg. Die Realisierung der im B-Plan (noch) vorgesehenen Neubebauung der Fußgängerzone wird nicht weiterverfolgt. Über die beabsichtigte Änderung für den östlichen Bereich, zwischen der Haspa und dem Goetheplatz, konnte in der Veranstaltung dagegen kein Konsens erzielt werden.

Die Mehrheit der Bezirksversammlung Altona hält den vorgestellten Kompromiss dagegen für städtebaulich verträglich und hat sich entsprechend für eine Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes und die Erteilung eines Bauvorbescheids für das geplante Bauvorhaben „Bergspitze" ausgesprochen.

Weitere Informationen unter www.grosse-bergstrasse.de

Kleine Bergstraße: Richtfest

Am 16. Februar feierte der Altonaer Spar- und Bauverein auf der Baustelle in der „Kleinen Bergstraße" Richtfest. Auf der Fläche des ehemaligen Parkplatzes entstehen derzeit insgesamt 55 öffentlich geförderte Wohnungen. Neben „klassischen" Genossenschaftswohnungen des altoba werden hier auch Wohnungen für zwei Baugemeinschaften sowie für eine Wohngemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen (siehe Artikel rechte Innenseite) gebaut. Das Bauvorhaben soll im Sommer fertiggestellt werden.

Kirchenstraße 9-11: Neubau von 22 Eigentumswohnungen

Auf dem Grundstück Kirchenstraße 9-11, Ecke Amundsenstraße, entsteht bis 2014 ein viergeschossiger Wohnungsneubau mit Staffelgeschoß und Tiefgarage. Zur Auswahl stehen Eigentumswohnungen mit zwei- bis fünf-Zimmern und Wohnflächen von 64 bis 162 Quadratmetern. Die Kaufpreise liegen zwischen 228.000 € und 795.000 €.

Neubau von Sozialwohnungen auf dem ehemaligen „Electrolux-Gelände"

Der private Projektentwickler Quantum und die Saga/GWG bauen einen Wohnkomplex mit 165 Wohnungen auf dem momentan brachliegenden Gewerbegelände an der Max-Brauer-Allee / Holstenstraße. Mehr als zwei Drittel davon sollen von Herbst 2013 an von der Saga als Sozialwohnungen angeboten werden - mit geförderten Nettokaltmieten von 5,90 Euro pro Quadratmeter. Hinzu kommen 52 frei finanzierte Wohnungen mit einer voraussichtlichen Nettokaltmiete von 9,90 Euro pro Quadratmeter.

Wie in der letzten eins A berichtet, entstehen im Erdgeschoss außerdem rund 2.000 qm Einzelhandelsfläche, wovon 1.700 qm bereits für einen EDEKA-Markt langfristig angemietet wurden.

Mitmachen bei „eins A"

In der Stadtteilzeitung „eins A" soll es nicht nur um die Arbeit und die aktuellen Entwicklungen rund um die integrierte Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt gehen. Auch für Alltägliches, Aktuelles und Besonderes in Altona-Altstadt gibt es Platz in „eins A". Sie sind eingeladen „eins A" mit Ihren Artikeln, Neuigkeiten und Terminen mitzugestalten. Senden Sie uns diese per Post (Große Bergstraße 257) oder E-Mail (altona-altstadt@steg-hamburg.de) zu.

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt

Ausgabe 18 - März 2012
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos / Abbildungen:
steg Hamburg mbH, www.suttnerblog.de, FORUM-Young Migrant Talents, alsterdorf assistenz west

Gebietsentwickler
steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Jonna Schmoock
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmoock@altona.hamburg.de